

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 173.

Mittwoch den 26. Juli

1876.

## Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Glas- und Porzellanhändlers Jacob Marloff zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erlaun worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 4. October Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Preludiv-Bezirks von Rechts wegen eingetretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.  
Wiesbaden, 14. Juli 1876. Königl. Amtsgericht VI.

## Submission.

Die Auslieferung von ca. 450 Kubikmeter Stückstein für die Herstellung der Wege des neuen Todtenhofes soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind bis zum 5. August c. Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Städtebauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen täglich von 9—12 Uhr anliegen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1876. Der Städtebauamtmann. Schulz.

## Submission.

Die Auslieferung von ca. 240 Kubikmeter Kies auf die Wege des neuen Todtenhofes soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten nebst Kiesprobe sind bis zum 5. August c. Vormittags 11 Uhr auf dem Städtebauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen täglich von 9—12 Uhr ausliegen.  
Wiesbaden, den 24. Juli 1876. Der Städtebauamtmann. Schulz.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen sc., in dem Hause Adolphstraße 8. (S. Tgbl. 172.)  
Versteigerung von 24 Stück hellen Sommerstößen sc., in dem Auctionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

## Versteigerung

von

## Schuhen und Stiefeln

Kommenden Freitag den 28. Juli im Auctionslokal Friedrichstraße 6, nur Vormittags von 9—12 Uhr.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Zugstiebel mit Doppelsohlen in Wachsleder, Frauen-Zug- und Lederstiebel mit Zug und zum Schnüren, Gattungs-Stiebel, Pantoffeln in Leder, Blüsch und Zeug, sowie Kinderschuhe.  
Die Waaren sind sämtlich gut gearbeitet.

F. Müller,  
Auctionator.

Neue Kartoffeln per Kumpf 40 Pfz. zu haben bei  
W. Kraft, Döppheimerstraße 18.

## Ein Leonberger Hund (reine Rasse)

soll nächsten Donnerstag den 27. Juli Vormittags 11 Uhr im Hause des Auctionslokals Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Auctionator:

F. Müller.

## Bekanntmachung.

Kommenden Samstag den 29. Juli Vormittags von 11—12 Uhr werden im Auctionslokal Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten folgende hochelegante Salonmöbel, als:

1 Garnitur schwarz mit blauer Seide,  
1 Garnitur Pompadour mit blauer Seide,  
4 complete Betten (franz.) mit Rosshaar-  
matrassen und Teil,  
1 grüne Nipé-Garnitur (Pompadour),  
1 schwarzer Tisch,  
1 Salontapete,  
1 Pfeilerspiegel,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Möbel sind von 9 Uhr an bis zum Beginn der Auction anzusehen.

Der Auctionator:

F. Müller.

## Versteigerung von Spezereiwaaren.

Freitag den 28. Juli d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, kommen durch den Unterzeichneten im Rathausssaale dahier verschiedene Spezereiwaren, insbesondere Tabake, Zigarren, Rudeln, Sago, Apfelschnitten, Zwetschen, Reis, Salz, Chocolade, Hansfrauen, Bohnen, Erbsen, Linsen, Zimmet, Wachslichter, Seife, Siegellack, Bleisedern, Feuerzeuge, leere Säcke und Fässer sc. und Ladeneinrichtungs-Utensilien gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 24. Juli 1876.

227 Eduard Nickel, Rechtsconsulent.

## Baugrund

kann auf dem Turnplatz im „Auelberg“ abgeladen werden.  
Näheres bei Herrn Herm. Löw, Hirschgraben 14. 137

## Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Nachdem durch Beschluß vom 22. Juli c. die Eröffnung der Blumen-Ausstellung auf den 26. August 1876 festgesetzt worden ist, so werden sämtliche Mitglieder des Vereins hieron in Kenntniß gesetzt mit dem Anflügen, daß die Anmeldungen der auszustellenden Gegenstände der pos. 3 der allgemeinen Bestimmungen des Ausstellungs-Programms gemäß bis zum 29. Juli c. an die Ausstellungs-Commission (Herrn Lehrer Bouffier, Bleichstraße 23) abgegeben sein müssen.  
193  
Der Vorstand.

## Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Diejenigen Herren Mitglieder, welche die Ende August stattfindende Blumen- und Pflanzen-Ausstellung besuchen wollen, werden eracht, ihre Anmeldungen mit Angabe des Raumbedarfs und Art der Gruppe schriftlich bis spätestens Samstag den 29. d. Monats an Herrn Lehrer Bouffier, Bleichstraße 23, einzuzenden.  
Der Vorstand. 193

## Kleiderstoff-Reste

ausserordentlich billig.  
Gebrüder Rosenthal,  
39 Langgasse 39.

89

## Rheinwein- & Bordeaux-Flaschen

zu 9 Pf. werden abgegeben kleine Burgstraße 1 im Porzellanten; auch ist daselbst ein Fliegenschrank billig zu verkaufen.  
10263

**Nicht zu übersehen!**  
Haarzöpfe, 50 Cm. lang, von 1 Ml. 50 Pf. an, 65 Cm. lang und 2 Lb. oder 30 Gramm schwer, schon von 2 Mark an, die schönsten Steck- und Hängeloden von 1 Ml. an; auch werden alle Reparaturen an Haarbeiten schnell und billig besorgt.  
10278  
Häfnergasse 10.

**Bohnenschneid-Maschinen,**  
in verschiedenen Größen, billigst bei  
Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,  
Neugasse 9.  
10250

**Zur Beachtung.**  
Billige Flurplatten sind zu bezahlen durch  
Jacob Diebler, Bleichstraße 11.  
10286

**Möbel-Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe des Möbel-Geschäfts verkaufe ich sämtliche Möbel von den feinsten bis zu den geringsten Sorten zu und unter dem Einkaufspreise, ebenso mehrere alte Kunstgegenstände.  
10248  
W. Schwenck, 13 Kirchgasse 13.

**Eine rentable Wirthschaft**  
ist zu vermieten. Näheres Marktplatz 3, 3. Stock.  
10287

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf. bei M. Nikolai, Steinweg 23

**Polster-Möbel,** als: Beschied. Kanapee, nebst Sessel und Stühlen Chaiselong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei  
10241 W. Sternberger, Tapetizer, Marktplatz 3.

Ein im besten Zustande befindlicher Schnepptarren nebst  
Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1021

Ein Flügel, gut erhalten, zu verkaufen Bleichstraße 9; außerdem ist daselbst eine Wiege zu verkaufen.  
10221

Ein Retourbillet 2t Classe nach Berlin, gültig bis zum 1. August, wird abgegeben. Näheres Expedition.  
10281

Ein Kanapee billig zu verkaufen Kirchgasse 13, 4. St. 10276

Zwei sette Schweine zu verkaufen Launusstraße 31. 10242  
Kirchgasse 25 ist eine einspännige Drosche zu verkaufen.  
10235

## Consumartikel.

Die Niederlage eines bedeutenden Consumartikels soll einigen lebhaftesten Detailgeschäften auf hiesigem Platz zum Alleinverkauf übertragen werden. Offerten sub Chiffre B. 1530 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (265/VII.)

## Routinierte Abonnentensammler

auf neu erschienene, ärktert gangbare Lieferungswerke werden sofort für Mainz und Umgegend gesucht. Als Extrabevorrichtung per 10 Abonnenten 60 Mark. Franco-Offerten: (H. 61850)

## Deutsche Export-Buchhandlung, Mainz.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich bestens im Kleidern machen jeder Art; auch werden daselbst alle Steppereien auf der Woche angenommen. Näh. Nerostraße 32, 1 St. h. rechts.  
10238

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Näh. Adelheidstraße 5, Hinterhaus Parterre.  
10291

Ein dreifach donnerndes Hoch soll erschallen der Fräulein Mariechen H., Adolphsallee 5, zu ihrem heutigen Namenstage.  
Ein stiller Verehrer. 10098

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Adlerstraße 16 unser lieben Mutter A. G. zum heutigen Namensfeste.  
10284

Es gratuliert herzlich der Fräulein A. K. zu ihrem heutigen Namenstage  
K. B. 10265

Ein millionendunnerndes Hoch soll fahren in den „Erbpring“ der Fräulein Amalie Kraus zu ihrem heutigen Namenstage.  
Die F. A. K. soll leben, Der Buchbinder A. D. daneben,  
Sein Bruder R. dabei, Hoch leben Sie alle drei.  
10265

K. B.

## Herzliche Gratulation

der Fräulein Anna R. zum heutigen Namenstage von  
10277 ? Ungeannt?

Ende voriger Woche wurde in der Bleichstraße in einem unbekannten Hause ein Badet mit Kleid irrtümlich abgegeben. Man bittet um Abgabe Schwalbacherstraße 41, eine Siege hoch vor Anlauf wird gewarnt.  
10251

**Verloren** ein Spatenarmel in der Schwalbacherstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 2, Ecke der Rheinstraße, 1. Etage. 10268

Verloren ein Hundehalsband mit Hundemark. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurterstraße 2.  
10256

Ein schwarz und gelb gefleckter, kleiner Dachshund ist zugesunken und kam der Eigentümer denselben in Empfang nebst Bahnhofstraße 12, Parterre.  
10222

Zwei perfekte Büglerinnen können dauernde Beschäftigung finden.  
Näheres Expedition. 10214

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Ausbessern. Näheres Feldstraße 23 im 3. Stock. 10209

Eine Beamten-Wittwe, gefügt im Nähn und Ausbessern, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Exped. 10213  
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Kleidern und Weißzeug. Näh. Webergasse 54, 2. Stock. 10215

Ein anständiges Mädchen, perfekt im Kleidermachen, sucht fogleich Stellung in einem Geschäft. Näheres bei Frau Wolf, Wellstrasse 42, Hinterhaus, 3. Stiegen hoch. 10236

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Näheres Hermannstraße 7, Dachloge. 10228

Eine zuverlässige Monatfrau vom Morgens 7 Uhr bis Abends um 7 Uhr gesucht. Näheres Saalgasse 30. 10279

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen für alle Tage oder auch eine Monatsstelle für den ganzen Tag. R. Schulg. 7, 2 St. h. 10254

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Wecktragen gesucht. 10285

Ein tüchtiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen. R. Römerberg 1. 10255

Den geehrten Herrschäften können nachgewiesen werden: Perfekte Kammerjungfern, 2 Erzieherinnen, Haushälterinnen, perfekte und bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 31  
Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann, sucht Stelle als Köchin der Hausfrau durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstäte 4, Parterre; daselbst sucht ein seineres Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und frisieren kann, Stelle auf gleich. 10282

Eine geistige, anständige Person, welche einer Haushaltung vorstehen kann, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein, am liebsten bei einer ruhigen Familie. Näh. in der Expedition d. Bl. 10275

Ein anständiges, solides Mädchen, welches den Haushalt selbstständig führen und gleich eintreten kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein, am liebsten in einer kleinen Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 10259

**Herrschäften erhalten jeder Zeit gutes Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal gute Stellen durch Frau Stern, Mauergasse 18, 1 St.** 10289

Geucht werden 3 Restaurationsläden, 18–20 Mädchen als solde allein, Stelle suchen: 1 Kellnerin, 1 Zimmermädchen durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 10274

Ein Haussmädchen, im Nähn und Bügeln bewandert, findet Stelle Parfstraße 10. 10212

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer kinderlosen Familie. Näh. Döheimerstraße 7a, Bel.-Etage. 10233

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich Hausarbeiten unterzieht, sucht Stelle in einer kleinen Familie und kann zum 1. August eintreten. Näheres Expedition. 10222

Ein Mädchen, das die gute Küche, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. R. Geisbergstraße 9, 3. St., hib. 10288

Ein Mädchen, das sein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. August Stelle als Mädchen allein durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 31

Ein braves, junges Mädchen gesucht Geisbergstraße 18. 10264

Zimmermädchen gesucht, 10 fl. monatl., durch Frau Schug, Hochstäte 16. 10264

Ein braves Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle wegen Abreise der Herrschaft, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Nerostraße 5. 10247

Ein braves Mädchen wird gesucht Herrenmühlstraße 2. 10245

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Wellstrasse 17a, zwei Treppen hoch. 10243

Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näheres Langgasse 53, 2. Stock. 10268

Ein tücht., zuverl. Hausbursche sofort ges. Louisenstr. 18. 10226

Ein gewanderter Junge als Ausläufer gesucht Bleichstraße 1. 10271

Ein Zupftunge gesucht Marktplatz 28. 10266

## 6—8 tüchtige Zimmergesellen

und einige Jungen werden gesucht von Moritz Kleber, Tüncher, Rheinkirche 68. 10232

Der Unterzeichnete sucht für den „Kath. Gesellen-Verein“ ein aus 2 bis 3 großen Räumen, erster Familienwohnung und Keller bestehendes Logis, eventuell ein ganzes Hinterhaus zu mieten.

Ravlan H. te Poel. 10235

Adlerstraße 44, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 10283

Adlerstraße 48 im neuen Haus sind 3 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn Maurermeister Pimmel, Adlerstraße 46. 10262

Adolphstraße 5, Stb. 1, ein möbl. Zimmer zu verm. 10280

Döheimerstraße 16 sind 2 Mansarden, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 10210

Faulbrunnenstraße 10, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 10244

Friedrichstraße 15, Hinterhaus Parterre, ist ein schön möbl.

Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10230

Friedrichstraße 39, Bel.-Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 9818

Geisbergstraße 3, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10246

Hirschgraben 14 ist eine Wohnung auf 1. October zu verm. 10249

Michelsberg 6 ist eine Wohnung auf 1. October zu verm. 10216

Moritzstraße 17 ist die elegante Bel.-Etage von 6—7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 10217

Steingasse 20, Hinterh., ein Stübchen mit Bett zu verm. 10220

Einige Hinterhäuser-Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern und Zubehör, an stille Leute per 1. October zu vermieten.

Näheres Expedition. 10240

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Webergasse 42, 2. Etage. 10257

Meine Villa Alexandrastraße 2 (Biebricher Chaussee) ist auf 3 Jahre zu vermieten. Otto Laux. 10260

Ein geräumiges Lokal zum Betriebe einer Restauration und Bierwirtschaft ist billig zu vermieten. Näh. Exped. 10218

Arbeiter finden Logis Helenenstraße 4, Hinterhaus, 1 St. l. 10208

Ein Mädchen kann Schlossstelle erb. Moritzstr. 20, Hib. Dach. 10231

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

### Lisette Elfert, geb. Möckel

(aus Uisingen).

am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

10229 Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gesunken hat, meine liebe Frau und Mutter von fünf unmydigen Kindern nach langem und schwerem Leiden am Montag den 25. Juli zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Juli Vormittags 9½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitte im Namen der Hinterbliebenen:

10253 Christoph Sehrt, Schreiner.

Allen Denen, welche unterem Ande die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

10225 Ph. Chr. v. d. Heydt.

# S. Süss, vormals J. B. Mayer,

38 Langgasse 38 am Kranzplatz,

empfiehlt:

**Mull-Rüschen**

per Meter **45 Pf.**

**Crème do.**

" " **60 "**

**Crêp-Lisse**

" " **1 Mk.,**

**Tüll-Krausen**

" " **50 Pf.,**

**schwarze Tüll-Fichus à 1,50, 3 & 4,50 Mk.** (gewöhn-

licher Preis 4, 8 & 12 Mk.),

**schwarze Tüll-Barben à 1 Mk., sowie**

**eine „prachtvolle Collection“** in farbigen und weißen Kinder-

kleidchen von **2 Mk.** an.

## Gants Josephine, Gants Jouvin, Gants de suède

(2—8-knöpfig) für Damen und Herren

werden unter dem Fabrikpreise vollständig **ausverkauft**

118 Wilhelmstraße 24 (Hotel Dasch).

Protestantische Hauptkirche  
zu Wiesbaden.

Freitag den 28. Juli c. Abends präcis 5 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Grosses  
Orgel-, Vocal- & Instrumental-  
Concert**

von

**Adolf Wald,**

Pianist und Organist an der protest. Hauptkirche  
zu Wiesbaden,

unter gefälliger Mitwirkung

der Fräulein **Amalie Kling** (Alt), Concert-Sängerin,  
sowie der Herren

**Jules de Swert** (Violoncell), K. Pr. Concertmeister und  
Kammervirtuoso des Grossherzogs von Sachsen,  
**Anton Arnold**, (Harfe), Mitglied des Frankfurter  
Theater - Orchesters.

**Eintritts-Karten:**

zu reservirten Plätzen à 3 Mark, zu nichtreservirten Plätzen  
à 2 Mark, sind in allen hiesigen Buch- und Musikalien-  
Handlungen zu haben.

## Cäcilien-Verein.

Letzte Probe am Mittwoch Abends 8 Uhr.

201

## Schützen-Verein.

Das Preisschießen auf dem Jagd-  
stand am 26. und 27. Juli 1876  
wird nicht abgehalten.

356 Der Vorstand.

## Schützen-Verein.

Freitag den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr: Probeschießen:  
Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Zusammenkunft der Schützen, welche  
das Schützenfest in Mainz besuchen, im „Neuen Ronnenhof.“

Die Probeschießen Sonntag den 30. und Montag den 31.  
Juli fallen aus.

Der Vorstand.

## Turke-Verein.

Samstag den 29. Juli Abends 9 Uhr findet in dem  
Vereinslocale („Zum Landsberg“, Höfnergasse) eine General-  
Versammlung statt.

Tagessordnung:

1) Besprechung wegen des Feldbergfestes.

2) Wichtige Vereinsangelegenheiten.

173 Der Vorstand.

## Wegen Aufgabe des Artifels

find zum Verkaufe ausgesetzt:  
Schmuckbüsten à 20 Pf., Wurzelzuckerbüsten à 80 u. 85 Pf.,  
Wurzelbüsten à 36 und 40 Pf., Bafischrubber à 20 und 26 Pf.,  
Laniprisbüsten à 40 Pf., Bodenbecken à M. 1,20 u. M. 1,40  
Klaeschenbüsten à 20 Pf., Taschenbüsten à 17 Pf.,  
10239 bei Schmidt, Wegergasse 25.

**Fortsetzung****Großen Ausverkaufs von Seidenstoffen:**

Farbige Seidenstoffe — Schwarze Seidenstoffe — Weisse Seidenstoffe  
 zu außerordentlich billigen Preisen.

**M. Wolf „zur Krone“.**

59

**Zurückgesetzt!**

|   |        |
|---|--------|
| Um damit rasch zu einkaufen, verkaufen wir von heute an eine Parthei<br>fertiger Turntuch-Anzüge . . . . . von Mk. 8. — |        |
| Drill-Anzüge . . . . .  | 8. 50. |
| " Drill-Hosen . . . . .   | 3. —   |
| " Drill-Westen . . . . .  | 1. 50. |
| " Drill-Faconné-Anzüge . . . . .  | 9. —   |
| " Drill-Faconné-Hosen . . . . .   | 3. 50. |
| " Drill-Faconné-Westen . . . . .  | 2. —   |
| " Knaben-Wasch-Anzüge . . . . .   | 4. —   |

**Gebrüder Süss, am Kranzplatz.**

# Frankfurter Pferdemarkt

am 21., 22. und 23. August 1876.

Verlosung am 23. August von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen nebst complettten Geschriften, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten im Werthe von ca. Mk. 120,000.

Preise zu beziehen a 3 Markt durch das

18 (H. 61200.) Secretariat des landwirthschaffl. Vereins, Frankfurt a. M.

## 51 Langgasse 51,

vis-à-vis der Restauration „Engel“.

Eine größere Parthei französischer Damenhandschuhe verkaufe zu nachstehend billigem Preise:

|   |                    |
|---|--------------------|
| Jatbige Damen-Glace mit 2 Boutons . . . . .   | per Paar Mk. 2. 50 |
| Dänische Damenhandschuhe mit 2 Boutons . . . . .  | 2. 25              |
| " im 1/4 Dbd. . . . .   | 2. —               |
| " 1/2 " . . . . .   | L. 75              |
| Aller noch auf Lager vorrathigen fil de Perse, fil d'écosse, seidene und halbseidene Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe zu Fabrikpreisen. |                    |

**C. M. Heichele.**

# Für Selbst-Mästrende.

Närmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirch-gasse 13 bei H. Litzius. 4574

## Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Marl an-hangend, empfiehlt  
3691 Fr. Lochbass, Spengler, Metzgergasse 31.

## C. Veit, Metzgergasse 13,

hält sein Glas- und Porzellan-Geschäft bei billigen Preisen bestens empfohlen. 6968

Bade-wannen jeder Art sind zu verkaufen und zu vermieten bei Spengler Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6. 5063

Die herrschaftliche Villa Alexandrastraße 2 ist zu verkaufen. Näh. dasselbst im oberen Hause. 7329

Ein Windspiel (männlich) billig zu verkaufen. R. exp. 10273

40 bis 50 Stück kleinere Rästen à 50 Pf. per Stück zu verkaufen Schulgasse 9 im Laden. 10258

Ein Aushängeschild zu verkaufen Kirchgasse 20. 10211

15 Stück Nass. Fischerei-Aktionen à 100 fl. Bezugss. halber billig abzugeben. Näh. exp. 10237

Gründl. Unterricht für Flöte wird ertheilt. R. G. 10284

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

24. Juli.

Geboren: Am 20. Juli, dem Landwirth Heinrich Bador e. S., R. Heinrich. — Am 22. Juli, dem Zimmergeselle Friedrich Holl e. S. — Am 22. Juli, dem Schuhmacher Josef Dorn e. S., R. Franz. — Am 21. Juli, dem Maurergesellen Adam Heimann e. S. — Am 22. Juli, dem Schuhmacher Friedrich Werselmann e. T., R. Marie Margaretha. — Am 23. Juli, dem Schuhmacher Friedrich Heilheiter e. S. — Am 21. Juli, dem Wagner Philipp Beck e. S. — Am 19. Juli, der unverheirathete Büglerin Catharina Hank von Fußgönheim im Königreich Bayern e. T. — Am 21. Juli, dem Herrnrichterbergbauingenieur Michael Kühn e. S.

Aufgeboten: Der Taglöchner Adam Kuhn von Neipoltskirchen in Rheinbayern, wohnh. dahier, früher zu Neipoltskirchen wohnh., und Wilhelmine Catharine Wille von Gemülden, wohnh. dahier. — Der Opernsänger Johann Brozil von Smichow bei Prag, wohnh. dahier, und Amalie Friederike Eising von Stuttgart, wohnh. dasselbst.

Berechlicht: Am 22. Juli, der Zimmergeselle Philipp Matthias Wollmerscheid von Nassau, wohnh. dahier, und Anna Marie Holl von Nassau, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Juli, Lucia, T. des Clavierpielers und Clavier-stimms. Eli Charles Millodau, alt 3 M. 1 T. — Am 22. Juli, Heinrich, S. des Landwirths Heinrich Bador, alt 3 T. — Am 22. Juli, der Buchhändler gehilfe Heinrich Weber von Schöborn, A. Höchst, alt 19 J. 5 M. 27 T. — Am 22. Juli, Johanna Hedwig, T. des verft. Kaufmanns Bernhard Litten, alt 15 J. 7 M. 15 T. — Am 23. Juli, Emma, T. des Königl. Kreisgerichts-Cassen-Controleurs Friedrich Wilhelm Matz, alt 6 M. 27 T. — Am 22. Juli, Elisabeth, geb. Mödel, Ehefrau des Kutschers Philipp Eisert, alt 34 J. 6 M. 6 T.

Für die Ueberschwemmten im Elsaß sind seither eingegangen: Von R. 5 M., Fr. 1. Weiz 3 M., 2. F. 10 M., 2. H. 5 M., Dr. W. Nullmann 15 M., A. D. 6 M., Frau Heymann aus Berlin 3 M., Major S. bei Regelung einer Gesindestreitigkeit 6 M., J. M. 8 M., Dr. Dießterweg 10 M., W. R. 20 M., F. C. Sp. 10 M., H. C. 8 M., von Str. 10 M., Frau R. 3 M., Wittwe Koch 1 M., R. 15 M., Adolf Roth 10 M., zusammen 188 M., mit hin bis jetzt zusammen 219 M. 20 Pf. Mit Dank bittet um weitere Gaben.

Wiesbaden, den 20. Juli 1876. Der Königl. Polizei-Director.  
J. B. Höhn.

Von einer ungenannten Wohltäterin sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für die Armen-Augenheilanstalt 10 M., für die Blindenanstalt 10 M., für den israelitischen Unterstützungsverein 20 M., für die Kleinkinder-Behausanstalt 10 M., für eine hochbetagte arme Witwe 10 M., welches dankend bestehmigt wird.

Frankfurt, 24. Juli. (Wiehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 800 Kühe, 280 Rinder und 800 Hämmer. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 63—65, 2. Qual. M. 60, Kühe 1. Qual. M. 56—58, 2. Qual. M. 51—53, Rinder 1. Qual. M. 51—53, 2. Qual. M. 48, Hämmer 1. Qual. M. 54—56, 2. Qual. M. 51, Schweine das Pfund 67 Pf.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1876. 24. Juli.               | 1 Uhr<br>Morgens.   | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliche<br>Mittel. |
|-------------------------------|---------------------|-----------------|-------------------|---------------------|
| Barometer* (Var. Utrien)      | 332,46              | 332,15          | 332,39            | 332,38              |
| Thermometer (Reaumur)         | 14,6                | 21,0            | 16,2              | 17,26               |
| Dampfspannung (Var. Lin.)     | 0,04                | 7,00            | 5,08              | 6,02                |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 87,9                | 62,5            | 64,5              | 71,68               |
| Windrichtung u. Windstärke    | S. W.               | S. W.           | R. W.             | —                   |
| Allgemeine Himmelsansicht     | schwach             | schwach         | schwach           | —                   |
| Regenninge pro □' in par. °C. | Richts Gw. Um. Gew. | bewölkt         | 86,2              | —                   |

\* Die Barometereangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6½ Uhr. Vermakliches Kunstu-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet. Garten zur Krone in Biebrich a. Rh. jeden Donnerstag Nachmittags 5½ Uhr: Militär-Concert 1459 Das Museum zu Reinhardshausen bei Erbach im Rheingau ist Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.

Heute Mittwoch den 26. Juli.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Turnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Nassauischer Kunstverein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im Ausstellungssofale. Ceciliens-Verein. Abends 8 Uhr: Letzte Probe. Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule. „Sängerkunst“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslofale.

## Über deutsche Schützenfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Bon Jul. Oppermann.

### (Fortsetzung.)

Wie ansehnlich der Handel der Stadt Nürnberg in den Niederlanden gewesen sein müsse, können wir schon nach dem Freibrief schließen, den sie im Jahre 1361 durch den Grafen Ludwig von Flandern erlangten, und welchem die damals weithin berühmten, hochangesehenen Städte Gent und Brügge ausdrücklich zustimmten. Dieser Freibrief räumte den Nürnbergern Privilegien ein, wie sie in Flandern außerdem nur die ebenso geschätzten als gefürchteten Hanseaten besaßen; er bestand aus fünfzig Artikeln, worn den Nürnbergern die freie und ungefährte Handlung in allen flandrischen Städten und Dörfern zugesichert wurde, und worn festgesetzt war, welche Rechte den Kaufleuten von Nürnberg in Bezug auf Verzollung, Ungeld, Waggeleßhren, Gewölbezinsen und Schiffslöhne, in Bezug auf die Eingehung von Kontrakten wie die Bewirkung von Zahlungen zugestehen seien. Ausdrücklich war in diesem Handels-Freibriefum bestimmt, daß es den Kaufleuten der freien Stadt Nürnberg unbekommen und unverwehrt sein solle, Verhandlungen zur Besprechung und Ordnung ihrer Angelegenheiten nach freiem Ermessens jederzeit anzusagen und abzuhalten, und daß es denselben freistehen solle, allerwegen in Wehr und Waffen zu erscheinen. Über Nürnberger sollten nur die eigenen Landsleute in Brügge resp. Gent oder Opern zu Gericht führen, lediglich Leibes- und Lebens-Strafen sollten den flandrischen Gerichten vorbehalten sein. Niemals aber sollte es gestattet sein, unter was für einem Vorwand es sei, — die Güter eines Bürgers der Stadt Nürnberg zu confisciren.

Philippe der Gütige, Herzog von Burgund, Vater Karls des Kühnen, bestätigte 1445 den genannten flandrischen Freibrief, und genehmigte außerdem alle Concessionen und Privilegien, alle Freiheiten und Gerechtigkeiten, welche die Nürnberger in Brabant und im Limburgischen erworben hatten.

Bezüglich des Handels im Inneren von Deutschland trachtete die Stadt Nürnberg hauptsächlich nach Befreiung von den so überaus lästigen und häufigen Zöllen, indem sie wechselseitig ihrerseits Zollbefreiung zusicherte. Im Laufe des vierzehnten Jahrhunderts bewirkte die Nürnberger die wechselseitige Zollbefreiung durch Zoll- und Handels-Verträge bezüglich der Städte Cham, Eger, Regensburg, Heilbronn, Schwäbisch-Gmünd, Frankfurt a. M., wož noch die heutige schweizerischen Städte Basel, St. Gallen und Bern kommen. Auch die Rheinstädte Straßburg, Speyer, Worms, Mainz und Köln waren für die Nürnberger „zollfrei“ Orte. In dem Stifte

Würzburg wurden die Nürnberger 1396 bezüglich ihrer in Würzburgerischen belegenen Häuser und Güter von den höher geschaubten Steuern und Zöllen befreit und in Cleve gewährte ihnen 1486 Herzog Adolf die Freiheit: — in seinen Ländern überall frei und ungehindert Handel zu treiben. In etlichen ihrer Handelsverträge suchten die Nürnberger lediglich den „sicherer Durchzug“ ihrer Waaren zu erlangen; derartige Verträge schlossen sie u. A. mit dem Fürstbischof Albert von Würzburg und den Grafen Ludwig von Hohenlohe und Rudolf von Wertheim. Von den Deutschen Kaisern erstrebten die Bürger Nürnberg's Privilegien — „allgemeiner Natur“. Kaiser Heinrich VII. gewährte ihnen im Jahre 1313 das allgemein gültige Privilegium: daß sie in allen denjenigen Städten frei von allen Wegabgaben und Zöllen sein sollten, deren Bürger auch in der Stadt Nürnberg mit diesen Lasten verschont seien. Ludwig IV. gewährte der Stadt Nürnberg das Recht, vierzehn Tage nach Ostern eine vier Wochen dauernde Messe abzuhalten; außerdem bestätigte er ihr das alte, herkömmliche Recht: in allen den Markt und den Handel betreffenden Angelegenheiten selbstständig Verfügungen und Verordnungen zu erlassen.

Die in Nürnberg bestehenden Handelsgesellschaften wurden 1440 von Kaiser Friedrich III. ausdrücklich anerkannt und mit Privilegien ausgestattet.

Im Jahre 1498 erhielt die Stadt von Kaiser Maximilian I. das Privilegium, Leihhäuser (in jener Zeit „Wechselbänke“ genossen) einzurichten und sie mit den nötigen Amtleuten und Schreibern zu versehen. Diese Leihhäuser hatten die Befugniß, gegen Pfand oder hinsichtliche Bürgschaft Gelder auszuleihen, welche in gewissen Beiträumen zurückbezahlt und bis dahin vergütet werden mußten. (Forts. folgt.)

### Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

#### XII.

Bester Herr Redakteur!

Sie haben sich vergebens bemüht, mich zu ärgern. Ich ärgere mich überhaupt nicht mehr, denn ich habe bis dato noch nicht die Wahrnehmung gemacht, daß die Welt dadurch besser wird. Am allerwenigsten ärgere ich mich über ein Frauenzimmer. Sie haben mir da die eingelaufen Epistel einer gewissen Eva Dürmich zugesandt, vermutlich in der Voraussetzung, daß ich aus der Haut fahren würde, weil die Person mich und meinen Collegen Ferdinand „faure Junggesellen“ nennt und uns, wie man zu sagen pflegt, nicht mit Stöpfigen Glacéhandschuhen ansaßt. Nichts dergleichen! Wisse Eva Dürmich — denn da sie nicht mehr ganz jung ist, so schließe ich, daß sie nicht mehr süß ist, sondern längst dic geworden — daß auch ich bereits seit 15 Jahren ans zermalmelnde eheliche Joch gefesselt, aber vielleicht immer noch nicht so unglaublich bin, wie der bedauernswerte Adam, der Dir seiner Zeit auf den Leim gegangen ist. Andernfalls wäre ich ja auch kein Hypochonder, wie das Tagblatt mich zu titulieren beliebt, sondern hätte mich schon längst in die Salzbach gestürzt. Der alte Ferdinand ist allerdings Junggeselle, aber ich kann doch nichts dafür, daß ihn keine haben wollte! Und auf die Haussgötter können wir doch die Collegialität nicht ausdehnen. Die dicke Eva macht auch ein wenig in Politik und in kommunalen Angelegenheiten; es möge sie doch lieber die Strümpfe ihrer Kainchen und Abelchen ausbessern und sich der verworfenen Knopflöcher ihres angetrauten Rippentuchs erbarmen! Wenn sie schon ihre paar Dienstfähigkeiten nicht regieren kann, dann soll sie nur getrost die Großmächte die orientalische Frage allein verbambuselen lassen. Und was unsere städtischen Angelegenheiten betrifft, so ist längst schon ganz anderen Leuten der Stoff ausgegangen. Wir sind offenbar bald ganz perfect. So'n armesliger Kur-Edelhirsch kann doch auch nicht lange herhalten; wenn der abgethan ist, was dann? Wenn es noch wenigstens ein Elephant wäre, oder wenn der Hirsch recht viel Geld gekostet hätte, aber einem gesunkenen Gaul sieht man nicht ins Maul erinnert mich daran, daß unser Hirsch mit an der Gemeindesrippe fressen wird. Es ist doch wirklich unverantwortlich von der Kurverwaltung, der Stadt ein solch' fressendes Capital aufzubürden! Ich möchte doch wissen, ob sie dazu die Genehmigung des Gemeinderaths und Bürgerausschusses eingeholt hat; wenn nicht, kann beantrage ich, daß der Hirsch an die Armen ausgetheilt wird. — Nachdem während der ganzen Cursaison „Maurer und Schlosser“ und „Das Fest der

Handwerker“ unsere Bühne behauptet, werden dieselben demnächst vom Repertoire zurückgezogen werden. Auch wird bereits die Frage erörtert, ob das hiesige Publikum den nötigen Bildungsgrad besitzt, um den „Geschundenen Ritter“ zu würdigen. Der Thierschitz-Verein ist bereits interpellirt worden, ob er denselben zu den Raubthieren zähle und in solchem Falle die Vorstellung beansprache. — Etwas hat mir bei dem neulichen Feuer wirklich Spaß gemacht: die Einmütigkeit, mit welcher bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Glocken anschlugen. Beim gewöhnlichen Stundenschlagen hat so ziemlich jede ihren eigenen Kopf und schlägt die Eine „bum“, dann schlägt ihre Nachbarin in der Regel erst 10 Minuten später „bam“. In jener Stunde der Gefahr jedoch ließen die alten Mamms alle kleinstlichen Eifersüchtelheiten aus dem Spiele und bimbambambeln hätsch im Chor. Dabei gerieten sie dermaßen in Hitz, daß sie selbst nicht aufhörten, als die Nachtwächter beschwichtigend „tut, tut“ riefen. Derjenige, welcher den Schlüssel zum Vieh, ich will mich seiner ausdrücken und sagen Thiergarten-Sprinzenhaus in Verwahrung hat, muß sich unsichtbar machen können, denn trotzdem die fürchterliche Hitz die Nacht taghell erleuchtete, konnte man nichts von ihm gewahren. Nachdem die harrenden Feuerwehrleute längere Zeit gepfiffen hatten: „O Pech, o Pech, mein Schlüssel ist mir weg“, fachte schließlich der Prior eines nahegelegenen Nonnenklosters den verruchten Entschluß, einen Einbruch zu begehen und sich der Löschgeräthschaften zu bemächtigen. — Sagen Sie doch, Herr Redakteur, wer ist denn eigentlich der Unglückliche, auf dessen Gemüth der Bleichplatz und die Seinhütte, das einzige Idyllische im Nerothal, so schwer lasten? Ich habe eine Petition der vereinigten Waschweiber und dienenden Jungfrauen Biesbadens mit 11,000 Unterschriften vor mir, worin ich ersucht werde, doch dahin zu wirken, daß sie um eines einzigen Unzufriedenen willen nicht gezwungen werden, mit den schweren Körben voll triefender Wäsche auf die Platte zu laufen. Daraufhin möchte ich dem Adam Bremerfeld den Vorschlag machen, die Bretterhütte auf seine Kosten schwarz-weiß wie ein Schilderhaus anzstreichen zu lassen; dann stellt sie doch gewiß etwas vor. Im Übrigen wird er höchstens keine Antipathie gegen reine Hemden und Leintücher haben! Ein Familienvater hat mich auch schriftlich ersucht, ein „kräftiges Wort für unsere liebe Schuljungend einzulegen“, damit man derselben Sommerferien gestatte. Von der „lieben“ Schuljungend wollen wir abscheiden, — ich kenne die Bande — aber es ist wirklich sanitätspolizeimäßig, die Kinder — und wenn sie noch so ungezogen sind — bei dieser Hitz wie Schafe einzupferchen, wodurch der Körper geschwächt wird und dem Geiste sicherlich auch kein Vortheil erwächst. Vor Zeiten hat man es allerdings verstanden, in glühenden Backöfen Lieder zu singen und dergleichen, aber heutzutage sind wir halt entartet.

Im Ausland gibt's wenig Neues; die Türken und Serben siegen noch immer wacker d'rauf los. Wie's mit der Munition steht, weiß ich nicht, aber Charpie brauchen sie dort nicht zu zupfen, weil der Divan allmälig in Tranen geht. Der neue Sultan leidet bereits an Gehirnverewichung. Der Khedive jedoch hat ihm seinen Leibarzt geschickt, um ihm ein künstliches Gehirn durch die Ohren einzuspritzen, welches, wenn abgeföhlt und gehärtet, demjenigen seines Vorgängers mindestens gleichkommen soll. Die Wiener haben sich wieder einmal gründlich blamiert. Dort ist Alles so wadlig, daß man beim geringsten Anlaß ein Erdbeben vermutet. Es war aber gar feins. In Newyork waren einfach die längst versprochenen 40,000 Pfund Dynamit im Hell-gate Bohrloch explodirt worden, die britische Admiralität stellte prachtliche Versuche an, welchen thundering Effect eine eventuelle Explosion auf Panzerschiffen von der Thunderer Class haben würde, und gleichzeitig sprengten auch die nichts-würdigen Türken 25,000 unmündige Kinder und 50,000 wehlagende Wittwen in die Luft und fingen sie mit den Spangen ihrer Säbel auf. In Folge dieser Combination von Erschütterungen fing es in Wien allerdings an zu knacken, aber der große Krach von damals war doch weit großartiger.

Ich verbleibe wie gewohnt Ihr ergebenster  
Anton Sauerampfer.

? Gemeinderatssitzung vom 24. Juli. Der Vorstand des biegsamen „Altherums-Vereins“ hält es immer noch für seine Pflicht, für die Erhaltung der Heidenmauer Sorge zu tragen, weil einerseits hier wichtige städtische Interessen berührt und andererseits Denkmäler geschichtlichen Ursprungs der Stadt erhalten bleiben müssen. Es wird beabsichtigt, eine Commission aus 6 Personen zu erwählen und schlägt der Vorstand des „Altherums-Vereins“ den Herrn Oberst v. Cohausen, den

Herrn Appellationsgerichtsrath Petri und den Herrn Bauinspector Malm vor. Der Gemeinderath beauftragt hiermit drei Mitglieder der Baucommission. Herr Nöcker bemerkt hierzu, daß, wenn Herr L. Walther die von ihm projectierte Mauer zur Ausführung bringe, man mehr der Gefahr des Zusammensturzes aus dem Wege gehe. — Es gelangt sodann eine Verfügung der ersten Instanz in Sachen Volk contra Städtegemeinde zur Kenntnis. Hier nach ist der Antrag des Klägers verworfen und derselbe in die Kosten verurtheilt. Es ist in dieser Verfügung ausgeführt, daß durch das statthaft gegebene Beugenverhör genügend bescheinigt sei, daß dem Kläger das Recht zustehe, den Salzbach von seiner Mühle aufwärts bis zur Quelle zu begeben, Störungen zu entfernen, das Wasserbett zu reinigen, die Ufern zu befestigen, auf denselben zu gehen und die ausgeschöpften Verunreinigungen auf den Ufern zu lagern, daß zwar dem Kläger durch die Uebermöhlung des Salzbachs offenbar ein nicht leicht zu erkender Schaden entstehen würde, wenn ihm das bezeichnete Recht zustände, aus diesem Grunde aber allein die be- antragte provisorische Verfügung nicht erlassen werden kann, da Kläger nicht bescheinigt hat, daß ihm jenes Recht an einem fremden Eigentum zusteht. — Dem Besuch des Herrn Dr. Lange, Haussitzer in der Mainzerstraße, um Erlaubniß zur Einleitung verschiedener Ableitungskörper in das Salzbach- gewölbe, steht auf Grund des Gutachtens des Herrn Directors Winter nichts entgegen, wenn die Arbeit nach Anleitung und Aufsicht der städtischen Behörde ausgeführt wird. — Am 21. d. Ms. hat der Herr Oberbürgermeister von einer Visitation des Accis-Amtscasse vornehmen lassen und ist Alles in bester Ordnung vorgefunden worden. — Herr Beckel kommt sodann auf den in der Nacht vom Samstag auf Sonntag statthaft gehabten Brand zu sprechen und kann es nicht für geeignet halten, daß bei einem so unbedeutenden Feuer — Abbrechen einer Hütte — die ganze Stadt alarmirt wird, und stellt Herr Beckel den Antrag, daß die Baucommission, der Herr Brand-Director und die Feuercommission wegen Anlage eines Feuertelegraphen in Beratung tritt und daß die Kosten hierfür in das nächsthöhere Budget aufgenommen werden. Vielleicht wäre es möglich, daß schon jetzt bei Ausführung des Kanals auf dem Michelberg und später auf der Hochfläche die Röhren in der Richtung nach dem Accishofe, wo sich die Nachtwächter aufzuhalten, gelegt, und daß dann später der Kabel eingehoben werden könne. Herr Saab: Die Anlage eines Feuertelegraphen hängt mit einer Feuerwehrwache zusammen und so sehr ich mich auch dafür aussprechen möchte, so glaube ich, daß eine solche Vorrichtung mit zu viel Kosten verbündet ist. Wir haben noch unsere freiwillige Feuerwehr und die müste dann aushören. Wenn früher vor einem Feuertelegraphen die Rede war, so ging der Antrag des Herrn Brand-Directors nur dahin, daß vom Rathaus aus ein solcher Telegraph nach seiner Wohnung gelegt werde. Bei Ausbruch eines Brandes läßt sich die Gefährlichkeit des Feuers vorher nicht bestimmern und hängt die Alarmirung durchaus nicht mit einem Feuertelegraphen zusammen. Der Gemeinderath beschließt, den Antrag des Herrn Beckel an die Feuer-Commission zu verweisen. — Der Herr Cur-Director Heyl berichtet, daß der Zufluss aus dem Kanal in der Sonnenbergerstraße, welcher in die Kuranlagen geleitet ist und unter der Brücke am Leberberg in einen Kanal der Kuranlagen mündet, einzig und allein das Abwasser der Actien-Brauerei den Kuranlagen zuführt. Die betreffende Abluftstelle ist zur Zeit in einer Reparatur begriffen und ist dies die leidende Stelle, von welcher aus sich der üble Geruch über die gesammelten Kuranlagen verbreitet. Der Herr Cur-Director erlaubt sich sodann der Anfrage, ob nicht vielleicht der ganze Zufluss, welcher das Abwasser in den Kanal der Anlagen führt, durch Plänerung abgeschlossen werden könne. Hierzu bemerkt die Bau-Commission, daß aus dem Einführen der Abwasser der Actien-Brauerei in den Straßencanal der Sonnenbergerstraße, welcher nach dem offenen Rampe längs der Colonnade abgeschlagen wird, noch erheblichere Nebelstände entstehen würden, und kann die Commission den Vorschlag des Herrn Cur-Directors nicht zur Ausführung empfehlen, es dürfte vielmehr abzuwarten sein, ob nach Reparatur des Abflusses des Rampe gewölbes gegenüber dem Leberberg die Nebelstände gegenwärtig sich nicht vermindert haben. Der Gemeinderath schließt sich dem Gutachten an. — Dem Herrn Theodor Schweiguth war von der Polizei-Direction die Aufgabe gemacht worden, an seiner in der Parkstraße delegierten Baustelle, und zwar von der Grenze seines Nachbars Kaufmann ab, ein Sicherheitsgeländer in der Länge der Baustelle und zwar unmittelbar hinter den Allesdämmen anzubringen, damit die Passagie an dunklen Abenden gefestigt ist. Es soll der Königl. Polizei-Direction erwidert werden, daß allerdings die Fläche der Begehung von dem Schweiguth'schen Grundstück an der verlängerten Parkstraße Eigentum der Stadt sei, daß aber die Nothwendigkeit einer Einfriedigung auf der Böschungsfläche im Interesse der Sicherheit der Passanten nicht anerkannt werden könne. Die in dem Antrag des Stadtbauamtmasters von 7. Juni c. bezeichnete Gefahr dürfte durch die nach den Acten inzwischen am Ende des Kaufmann'schen Trottoirs aufgeführte Abzuschanmauer beseitigt sein und längs des Schweiguth'schen Grundstücks die Baumreihe genügenden Schutz gewahren, da das Kaufmann'sche Trottoir nicht mehr auf die Böschung hinführe. — Das Besuch des Herrn Dr. med. Alefeld um Erlaubniß einer Einfriedigung seines Grundstücks Schürenhofstraße 5 wird genehmigt. — Bezüglich der Anfrage der Königl. Polizei-Direction soll erwidert werden, daß man beabsichtige, an der Dr. Alefeld'schen Seite ein 1,50 Meter breites gepflastertes Trottoir, eine 0,50 Meter breite gepflasterte Rampe und Fahrbahn mit einseitigem Gefälle auf der Strecke bis zum alten Tobiendorf anzulegen. — Das Besuch des Herrn Wilhelm Schmalenbach um Erlaubniß zur Errichtung dreier Landhäuser auf seinem Grundstück an der Mainzerstraße in specie Berlegung resp. Aufgabe des projectirten Wegs dasselb, wird auf Ablehnung

begutachtet, da eine Verlegung resp. Cassirung der im Bebauungsplane vor- gesehenen Straße gegenüber dem vorhandenen Wege von der Neumühle nicht zu empfehlen ist, da voraussichtlich die Besitzer der städtisch belegenen Grundstücke sich nicht mit der Verlegung einverstanden erklären werden und ein vollständiges Ausgeben dieser projectirten Straße bei deren verhältnismäßigen Wichtigkeit nicht ratsam erscheine. — Den: Besuch der Frau Johann Heinrich Hartmann Woe. um Entfernung zweier Ausstellerter und der Ladenbüre an ihrem Hause Schwalbacherstraße 31 wird willahrt. Das Besuch der Verwaltungs-Commission der Armen-Augenheilanstalt, be- treffend die Erweiterung der Anfall, wird unter den üblichen Bedingungen wahljährig begutachtet. — Auf Anzeige des städtischen Bauaufsehers, daß vom Hofe der Infanterie-Kaserne drei Löcher unter dem eisernen Geländer durchführen, durch welche das in dem Hofe sich sammelnde Wasser über das Trottoir nach dem Klinke in der Schwalbacherstraße fließt, wird be- schlossen, bei der Polizei-Direction den Auftrag zu stellen, daß die Kasernen-Bewaltung zur Verstellung von Kanalanschlüssen für die Abfälle des Kasernenhofes mit Sandstrangen auf dem Hofe aufgefordert werde. — Zum Besuch des Herrn Schlossermeisters Kramer um Erlaubniß zur Erbauung zweier Wohnhäuser in der Taunusstraße werden folgende Bedingungen gestellt: daß Antragsteller nach dem Gemeinderath festzustellendem Plan das jetzt zu bebauende Grundstück durchschniedende Schwarzbachgewölbe auf der Strecke von der Allee der Röderstraße bis auf die hintere Grenze seines zu bebauenden Grundstück in der Taunusstraße — vorbehältlich genauer Fest- stellung, auf seine Kosten verlege, die Kanäle der Elisabethenstraße und der Röderstraße an den verlegten Schwarzbach anschließe, die nötigen Einschläge herstelle und alle durch diese Anlage erforderlich werdenen Arbeiten an dem Straßenkörper unter städtischer Bauaufsicht ausführen unter Beifügung eines Beitrags zu den Kosten Seiten der Stadt von 1500 Mark, welcher Beitrag indessen erst im folgenden Jahre aus der Stadtasse gezahlt werden wird. (Dierauf geheimer Sitzung.)

S. Wiesbaden, 25. Juli. Die Gesangsschule der Fräulein Kempel-Karlschin veranlaßte gestern in dem Mand'schen Saale eine Prüfung einiger ihrer Gesangs-Eleven. Den Standpunkt einer der letzteren, der Fräulein Seebold von hier, wie er zu Anfang des Unterrichts sich ergab, hatten wir vor einem Jahre Gelegenheit, kennen zu lernen, und es war von Interesse, daß Resultat des bisherigen weiteren Entwicklung zu gewahren. Letzteres erwies sich als ein recht günstiges. Sie an und für sich kraftvolle Stimme erschien überraschend elegant und hatte an Ausdehnung nach Höhe und Tiefe gewonnen, vor Alem aber sich durch vorsichtige Bedeutung einen edlen Charakter bewahrt. Wird mit solcher Umsicht und geschickter Methodik das Material weiter gebildet, dann dürfte aus der jugendlichen, viel versprechenden Kraft der Bühne einst eine recht tüchtige Sängerin erwachsen. Die Lehrerin verdient alle Anerkennung.

:1: (Kunstnotiz. — Orgel-Concert des Herrn Adolf Wald.) Unseren Mittheilungen über das Concert des Herrn Wald können wir noch die weitere zufügen, daß auch der Königl. Kammermuster Herr Gustav Arnold, unser vortrefflicher Darsenist, in dem Concerte mitwirken wird, indem das Programm, welches wir noch näher mittheilen werden, nachträglich um eine jedenfalls höchst wirkungsvolle Pidie, ein Duo für zwei Darsen, bereichert wurde.

? (Zierschuh-Verein.) Herr Caspar Stahl, Wachmeister a. D., ist aufsatz des Vorstandes des hiesigen "Zierschuh-Vereins" zum ständigen Vorsitzenden ernannt worden. Derselbe wird hauptsächlich mit Bezug auf seine frühere Tätigkeit es sich angelegen sein lassen, den sich besonders auf Bauteilen, Sandgruben &c. ereignenden Contraventionen gegen den betreffenden Paragraphen des Strafgesetzes auf das wilsamste entgegenzutreten und dürfte ihm voraussichtlich zu diesem Behufe besondere Legitimation Seitens der Königl. Polizei-Direction ertheilt werden, sowie auch sein definitiver Dienstantritt demnächst bekannt gemacht werden wird. Die persönliche und locale Belantheit darf dem Ausfuehrer bei Ausübung seines Dienstes sehr zu Statten kommen.

? Zur Ergänzung der kürzlich in unserem Blatte gebrachten Notiz bezüglich des Auftretens der Schildkäfer wird uns mitgetheilt, daß die Seitens der Gemeinde Delskenheim gebrauchten Bekämpfungsmethoden von sehr gutem Erfolg gewesen sind, jedenfalls hat aber der Bekämpfungskrieg, den die Staate als die besten Verbündeten der Landwirthschaft mit dem Ungeziefer aufgenommen haben, sehr viel zur Verringerung beigetragen.

? Gestern wurde die 17jährige Elisabetha Höller aus Bleidenstadt verhaftet.

\* (Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Gemälde: 1) Portrait von B. Wiedling in Wiesbaden; 2) Motiv aus Oberbayern von C. A. Seel's in München; 3) "Stilleben" von A. Kelm's in Carlshütte; 4) Parodie vom Schroffen bei Braunsburg in Oberbayern von G. Reichmann in Wiesbaden; 5) Schloß Wördenberg in der Schweiz von A. Peters in Stuttgart.

(Berichtigung.) In dem gestrigen Bericht der Strafkammer muß es am Anfang in der 15. Zeile von unten anstatt „erhobenen Protest“ „erhobenen Prozeß“ heißen. — Das gestrige „Eingesandt“, den Gartenbau-Verein betreffend, muß mit „ein unactives Mitglied“ unterzeichnet sein.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscrits, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 173.

Mittwoch den 26. Juli

1876.

## Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. Seite 1529) wird hierdurch für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks Folgendes verordnet:

S. 1. Besitzer von Grundstücken, auf welchen sich Klee- oder Flachsseite befindet, sind verpflichtet, die davon überzogenen Flächen umzuhaften und die mit den Wurzeln herauszunehmenden Pflanzen zu verbrennen, bevor dieselben zur Blüthe gelangen.

S. 2. Zu widerhandlungen unterliegen einer Geldstrafe von 5 bis 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1876.

Königl. Regierung, Abtheil. des Innern.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 17. Juli 1876.

J. B.: Höhn.

## Bekanntmachung.

Die Leihhaus-Rechnung für das Jahr 1875 liegt vom 25. d. M. an im Rathause, Zimmer Nr. 20, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 23. Juli 1876.

Lanz.

## Bekanntmachung.

Die am 17. Juli d. J. im Stadtwalde Distrikt Hölllund 2<sup>r</sup> Theil stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten und wird das versteigerte Schloß Freitag den 28. d. Ms. Vormittags 9 Uhr den Steigerern überwiesen.

Wiesbaden, 20. Juli 1876.

Im Auftrage:

Hell, Bürgermeister-Secretär.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. d. Ms. Vormittags 11 Uhr werden in dem Rathause, Zimmer Nr. 21, die beiden Keller unter dem Schulbau in der Lehrstraße wegen eingelegten Mehrgeldes nochmals öffentlich verpachtet.

3. A.:

Wiesbaden, 24. Juli 1876.

Hell, Bürgerm.-Secretär.

## Submission.

Die Erdarbeiten zum Neubau einer Elementarschule in der Bleichstraße sollen im Submissionswege vergeben werden. Beiglebige Öfferten sind versiegelt mit der Aufschrift "Erdarbeiten, Elementarschule Bleichstraße" bis zum Montag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 31, abzugeben, wofür Zeichnungen und Bedingungen Vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht ausliegen.

Der Stadtbauamtsmeister.

Wiesbaden, 22. Juli 1876.

Schulz.

## Bekanntmachung.

Herrn Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den Unterzeichneten in seinem Auctionslokale Friedrichstraße 6 die aus früherer Auction übriggebliebenen

24 Stück helle Sommerstoffe, reinwollen, leinen, Grenadines u. s. w., sowie eine Parthei reichverzierte Damen Hüte (moderne Facons)

gegen gleichbare Zahlung versteigert.

F. Müller, Auctionator.

25

## Dietenmühle.

### Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr. 48

## Wenzel's dramatische Schule

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen oder nur Declinations- und höheren Anstands-Unterricht nehmen wollen, Hellmündstraße 11. Sprechstunden 2—4 Uhr. 9502

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben:

## Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1876/77, 17. Jahrgang.

Preis: 4 M. 50 Pfsg. Zu haben in meiner Wohnung Geisbergstraße Nr. 5. Auch kann dasselbe durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.

Wiesbaden, 21. Juli 1876.

Wilh. Joost. 127

Das größte und kunstvollste Delfarbendruckbild:

**Die Drei-Kaiser-Parade 1872 zu Berlin,**  
soeben herausgegeben vom Kunst-Industrie-Berein  
"Einigkeit", ist mir zum alleinigen Verkauf für  
hier und Umgegend übertragen worden.

**Netto-Preis eines Bildes mit Gold-  
rahme 90 M.-W.**

Wegen seiner künstlerischen Ausführung und  
Portraitähnlichkeit findet das Bild selbst bei den  
höchsten Herrschaften eine gebührende Aufnahme.  
Ein Exemplar ist in meinem Schaufenster aus-  
gestellt, und werden Bestellungen darauf reell  
ausgeführt.

Achtungsvoll

**A. Bauer, Spiegelhandlung,  
Marktstraße 19.**

## Wegen baulicher Veränderungen

## Ausverkauf

zurückgesetzter Lederwaaren, Holz-  
und Bronze-Artikel.

Auf eine Parthei sehr gut erhaltenen Portemonnaies  
mache besonders aufmerksam.

**Jac. Zingel sen.,  
II. Burgstraße 2.**

Einsiedlerstraße 19 ist ein wenig gebrauchter, mittelgroßer Kochherd  
nebst Schiff zu verkaufen.

10198

## Frische Ananas

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt A. Schirg,  
20172 Königlicher Hoflieferant.

## I. holl. Matjes-Häringe

(neue Sendung) 10157  
empfiehlt J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

### Neue

## Holländische Voll-Häringe

soeben eingetroffen bei Christian Wölffl. 10153

## Gebrannten Kaffee,

stets frisch, in größter Auswahl, empfiehlt

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von A. H. Linnenkohl,  
9533 Ellenbogengasse 15.

## Vorzügliches Roggen-Landbrot

in zwei Qualitäten (eine ganz schwarze und eine etwas hellere Sorte), sowie

beste, dicke, ausgereifte Sandkartoffeln  
(sehr billig) empfiehlt die Colonialwaaren- und Victualien-Handlung  
10050 von Schmidt, Mehrgasse 25.

## Hamburger Petroleum-Kochöfen

(anerkannt bestes Fabrikat) empfiehlt in großer Auswahl billigst

Louis Zintgraff, vormals Fr. Knauer,  
10028 Neugasse 9.

C. Semiller, Schwalbacherstraße 10, empfiehlt sich als  
Metallgraveur in allen Branchen. 9965

Alle Arten Kurzwaaren, sowie Corsetten,  
Tücher, Herren- und Damenkraggen, Halsbinden,  
Handschuhe, Strümpfe und Seinlängen, Futter-  
stoffe u. empfiehlt

9907 E. Knefeli, 24 Mehrgasse 24. 9650

## Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden unter Garantie dauerhaft und  
schnell angefertigt von Heinr. Götz, obere Webergasse 39.

## Möbel, Spiegel, Betten,

Küchen- und Haushalt-Artikel aller Art hält empfohlen  
10020 A. Schorn, Ellenbogengasse 2.

Ein Kanape, 5 starke, neue Wirthstische, sowie verschiedene  
neue und gebrauchte Möbel billig zu verl. Nerostraße 16. 10026

Ein prachtvoller, schwarzer, junger Leonberger (männl. Ge-  
schlechts), tüchtiger Schwimmer und Apporteur, anhänglich und  
gehorsam, für 250 M. zu verkaufen. Röh. Kirchgasse 10. 10093

Abreise halber am Hellmundstraße 29c im 2. Stock zu ver-  
kaufen: Ein Trumeaux mit weißer Marmorplatte, zwei große  
vergoldete Spiegel und verschiedene Kleinigkeiten. 10202

Schriftliche Arbeiten jeder Art werden besorgt. N. G. 10201

Ein 2-3stöckiges Haus mit Garten im südlichen Stadtteil  
wird zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 76 an  
die Expedition d. Bl. abzugeben. 10968

Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per  
Stück zu 85 Pfg. Häfnergasse 10. 10053

Sandkartoffeln zum Marktpreise Kapellenstraße 1. 9962

## Zur Rheinlust in Biebrich.

Täglich von 5 Uhr ab:

### Bier im Glas.

7702

The genuine English Bread white and brown, baked  
every day and send to any part of the town.

9778 Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse

### Neuester Taschenfahrplan,

Preis 20 Pfg., vorrätig bei  
4606 P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

## Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei  
151

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Bandagen und Rückengrathalter nach Maß gemacht bei  
G. Schmitt, obere Webergasse 41. Auch werden dasselbe  
Handschuhe gewaschen und wie neu hergestellt. 8072

## Ludwig Scheid, Nerostraße 15 im Hinterhause,

liefer Mineral- und Schwässerbäder. 129

Frau Anna Hescher, Nerostraße  
empfiehlt ihre richtige, amerikanische Glanz- & Wein-  
Wäscheret. Spiken, Krägen, Manschetten, sowie Herren-Hemden  
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

F. Eichhorn, Mainzer Bote, Gemeindedagdgeschäft 1,  
nimmt alle Commissionen freundlich entgegen. 9342

Neue Plüschgarnituren billig zu verkaufen.  
5053 L. Berghof, Tapetier, Friedrichstraße 28.

Zur Beachtung. Alte und neue Wolle wird zum  
Steingasse 18. Auch werden dasselbe Decken und Röde gesteppt. 6299

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegräma-  
traten, Polster und Kanape's preis-  
würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hth., Bart. 590

## Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinstler  
Lage, ist 20.000 Mark unter dem Rentabilitäts-Wert zu verkaufen.  
Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1873  
befordert die Exped. d. Bl. 5328

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke u.  
wird gegeben bei W. Münnz, Häfnergasse 3. 1221

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt  
Webergasse 56. 5967

Ein sich gut rentirendes, neues Haus sucht zu  
kaufen Gelnsheimer in Mainz. 9956

Eichen 1", 1½" und 2" d. eichene Diele, sowie 150 Stück  
eichene Treppenritte billig zu verkaufen Moritzstr. 28. 10000

Vier Hobelbänke und eine große Parthe Schreiner-  
Werkzeug aller Art zu verkaufen. Röh. Exped. 10000

Zwei Neusundländer Hunde (Brachetypen) sind zu  
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9977

Rohr- u. Strohfühle werden geflochten Häfnergasse 21. 4409

Ein gut erhaltenes Tafelklavier ist Wegzugs halber zu ver-  
kaufen Emserstraße 14, Parterre. 9016

Die Villa Mainzerstraße 29 ist zu verkaufen; desgleichen ein  
eichengeschnittenes Neublement, Eis-, Küchen- u. Porzellanschrank. 9023

Gute neue Kartoffeln zu haben Wellriegelstraße 18. 9866

Ein noch sehr gut erhaltenes Krankenwagen ist billig zu  
verkaufen Lehrstraße 19. 9773

Hunde-Aufseher Rossel wohnt Steingasse 11. 8396

## Expedition: Langgasse No. 27.

|  |       |
|--|-------|
| Wasche für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird angekommen und gut und billig besorgt. Näh. Exped.   | 6602  |
| Gutes Bratenfett billig zu verkaufen. Näh. Exped.  | 158   |
| <b>Ein Haus Wirthschaft</b> ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition.   | 10029 |
| Ein gut dressirter Jagdhund ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition.  | 10005 |
| Harzer Kanarienvögel, gute Schläger, reine Harzer, zu verkaufen. Helenenstraße 12 im Hinterhaus, 2 Siegen hoch.  | 9869  |
| 20 bis 30,000 Stück La Ferme'scher Cigarretten sind zum Fabrikpreis zu verkaufen Adelheidstraße 10a, 2. Stock.   | 10162 |
| Notenschreiben wird besorgt. Näh. in der Exped.  | 10201 |
| für einen franz. und engl. Cursus werden Theilnehmer gesucht. Näh. Exped.  | 10067 |
| Ein kleiner, transportabler Herd (neu) sofort zu verkaufen Kirchgasse 12, 1 Stiege.  | 10160 |
| Alle Gartenarbeit, sowie Behandlung der Weintreben wird prompt und billig ausgeführt. Näh. Exped.  | 10166 |
| Colporteurs gesucht für Commissionswaaren. Näheres im Rheinischen Hof, Neugasse, Zimmer No. 9, von 10—8 Uhr.   | 10041 |
| Eine Frau kann ein Kind mitzählen. Näh. Expedition.  | 9687  |
| Eine junge Frau sucht täglich ein Kind 2—3 Mal mitzuzählen. Näheres Westringstraße 23.   | 10165 |
| Entlaufen ein kleiner, weißer Seidenspitz. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung. Hellmundstraße 21, Bel-Etage.                                      | 10090 |
| Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für die Augenheil-Anstalt als Krankenwärterin gesucht. Näh. bei dem Verwalter der Anstalt W. Bausch. | 188   |
| Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nahen einfacher Kleider in und außer dem Hause. Näh. Goldgasse 15 im Laden.   | 10167 |
| Eine Büglerin nimmt noch Privatkunden an; auch wird daselbst Wasche zum Bügeln angenommen. N. Helenenstr. 2, Seitenbau.                                | 10164 |
| Ein Mädchen gesucht, um 1 bis 2 Stunden Nachmittags ein Kind auszuführen. Näh. Kirchgasse 12, 1 Stiege hoch.   | 10161 |
| Eine gesetzte Person sucht von Mittwoch bis Samstag Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Nerostraße 10, Dachl.                                    | 9984  |
| Ein einfaches Rädchen zu klären und für leichte Haushalt gesucht Karlstraße 8.   | 8836  |
| Gesucht wird auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt. Näh. Röderstraße 2.                             | 9168  |
| Ein fleißiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 3. N. im Laden.   | 9876  |
| Eine Tochter, die etwas Haushalt übernimmt, wird zum 1. August gesucht. Näh. Adolphsallee 25, Bel-Etage.   | 9851  |
| Ein tüchtiges Haushädchen auf 1. August gesucht große Burgstraße 11.   | 10012 |
| On cherche une gouvernante française ou une bonne supérieure. S'adresser Gartenstrasse 4 b.  | 9982  |
| Ein sehr anständiges Mädchen, welches sein nähen kann, zu tremben gesucht. Näh. Chausseehaus bei Wiesbaden.  | 10199 |

## Gesucht

eine Erzieherin zu zwei jungen Mädchen von 5 und 7 Jahren, welche gute Zeugnisse aufweisen kann und in dieser Eigenschaft schon gewirkt hat, um mit einer Familie ins Ausland zu gehen. Näh. beim Portier im Hotel „Vier Jahreszeiten“. 10136  
 Gesucht auf 1. August eine anständige Person in einen kleinen Haushalt, welche im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näh. Langgasse 5 bei G. Behrens. 10182  
**Anständige Mädchen** erhalten gleich bürgerliche Stellen; für ein junges, braues Mädchen wird auf gleich eine Stelle gesucht; auch ist stets gut empfohlenes Dienstpersonal zu haben durch das Stellenmachtweise-Bureau von **G. Seib, Nerostraße 34.** 10193  
 Eine ledige Dame in reiferen Jahren erbietet sich als Haushälterin; auch übernimmt dieselbe die Pflege einer Dame oder eines älteren Herrn. Offerten unter B. P. 55 bei der Expedition abzugeben.

|   |       |
|---|-------|
| Ein braves Haussmädchen, das auch waschen, bügeln und etwas nähen kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht Martinstraße 2, „Villa Daheim“.                     | 10117 |
| Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt auf 6. August, sowie ein tüchtiges Zimmermädchen auf 15. August gesucht Spiegelgasse 4 im Laden.                         | 10141 |
| Ein junges Dienstmädchen gesucht Ellenbogen. 15, 2 Tr.  | 10119 |
| Ein anständiges Mädchen, welches perfekt Kleider machen kann, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft oder auch zu einem größeren Kinde. Näheres Expedition. | 10118 |
| Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich lochen kann, wird gesucht. Näheres Expedition.   | 10203 |

## 10 Tünchergehülfen

|  |       |
|--|-------|
| sofort gesucht. Näh. Exped.  | 10085 |
| Schlosserlehrling gesucht Faulbrunnenstraße 8.   | 10128 |
| Ein durch langjährige, gute Zeugnisse empfohlener Mann empfiehlt sich in Gartenarbeit; auch würde derselbe Haushalt mit übernehmen. Näh. Expedition. | 10166 |

## 6000 Thaler

|  |       |
|--|-------|
| werden zu 5 p. T. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten.    | 10085 |
| Schlosserlehrling gesucht Faulbrunnenstraße 8.   | 10128 |
| Ein durch langjährige, gute Zeugnisse empfohlener Mann empfiehlt sich in Gartenarbeit; auch würde derselbe Haushalt mit übernehmen. Näh. Expedition. | 10166 |
| 10—12,000 Thlr. auf erste Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.   | 10140 |

## Gesucht

von einer ruhigen Familie zum October eine unmöblirte Wohnung, 8—10 Zimmer und Zubehör, in guter Lage. Offerten mit Angabe jährlicher Miethe unter O. M. in der Exped. erbeten. 10204  
 Bahnhofstraße 10a ist im 3. Stock eine Wohnung von vier Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm.

Elisabethenstraße 11  
 eine möblierte Wohnung zu vermieten.

Emserstraße 19 ist eine Frontspitze nebst Cabinet an eine kleine Person zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm.

Geisbergstraße 18 ist ein einfach möbl. Zimmer, sowie ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermieten.

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 6a, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu verm.

Länggasse 32 sind 1 auch mehrere Zimmer ohne Möbel zu vermieten.

Louisistraße 7 zwei möblierte Parterre-Zimmer zu verm.

Louisistraße 10 sind zwei möblierte Zimmer an Damen zu vermieten.

Messergasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Ziimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten.

Michelsberg 30 ist ein heizbares Dachstübchen mit oder ohne Möbel an ein solides Mädchen zu vermieten.

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

## Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten.

Nicolasstraße 8 mehrere möbl. Parterre-Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Oranienstraße 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Ziimmern u. neu hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Parterre.

Oranienstraße 22 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schiffstraße 15, eine Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16.

Steingasse 17 ist eine freundliche Dachstube an eine einzelne, ordentliche Person billig zu vermieten. — Auch sind dagebü 10 alte, noch gute Fenster, sowie 2 Doppelthüren, die eine (sehr stark) als Haustür zu verwenden, die andere mit Glasfenstern, billig zu verkaufen. 8389

Tannustraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682 Untere Webergasse 18 ein möbl. Zimmer z. 1. Aug. z. v. 158 Wellitzstraße 42 ist im Borderhaus eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, ganz oder geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. 9025

**Zwei freundliche, möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten Michelberg 9a.**

Ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern nebst Bude, auf 1. Oktober oder gleich zu vermieten Häfnergasse 11. 10149

**Villa Blumenau, Sonnenbergerstrasse 34,**

hübsch und frisch gelegen, sind noch einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9909

Bei Schlosser Tremus, Hochstraße 20, ist ein kleines Logis an zwei selle Leute zu vermieten. 10003

**Die neu erbaute Villa am Rondel an der englischen Kirche ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3.** 8662

Möblierte Zimmer in guier Lage, auch mit Pension, dauernd billig zu vermieten. Röhres Expedition. 8539

**Die Villa Mainzerstraße 5 ist auf den 1. October ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Kunst Adelheidstraße 17.** 8429

**Möblierte Zimmer** mit Pension und Gartenbenutzung Eliassenstraße 10 im Gartenhaus. 9247

Eine schöne Bel-Etage, möbliert oder unmöbliert, mit Stallung und Garten dauernd zu vermieten Kapellenstraße 29. 6055

Zu vermieten in Niederwalluf a. Rh. mehrere Zimmer mit schöner Aussicht und Gartenvergnügen; auch werden einzelne Zimmer mit oder ohne Möbel abgegeben, sowie auf Verlangen auch Rutscherwohnung mit Remise u. Stallung. Näh. in Wiesbaden Schwalbacherstr. 1., 2 Tr. hoch, bei Frau Biegelius Wwe. 9964

Eine geräumige Werkstatt zu vermieten Bleichstraße 18. 9722

Schöne Stallung und Remise abzugeben Kapellenstraße 29. 6057

## Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Mögige Preise. Villa Rheinstraße 2. 9573

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Goldgasse 18, 2 Tr. h. 10088

Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schulgasse 4, Hinterhaus. 9638

### Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.  
(Fortsetzung.)

Gerta befand sich diesem Schmerzausbruch gegenüber in der äußersten Verlegenheit; sie hatte kaum jemals mit einem Kinde verkehrt; doch tröstete sie, so gut sie konnte.

"Komm' mit mir, Millie, fürchte Dich nicht! Das Frühstück ist fertig und Du sollst auch ein großes Stück Kuchen haben."

Letzteres leuchtete dem Kind ein. Es hörte auf zu weinen, folgte gehorsam der schönen Frau, zu welcher es noch immer nicht aufzublicken wagte, und schläng hastig das ihm gereichte Frühstück hinab. Darnach zog es sich still und stumm in eine Ecke zurück.

Gerta ließ die Kleine gewähren. — Es war Arthur Winters Besuchsstunde, dessen Erscheinen sie heute zum erstenmal mit leisen Gewissensbissen entgegensehah. Sie wußte, wie unerwinkt Stephan die Aufmerksamkeiten des Amerikaners waren. Aber sollte sie sich um seiner Laune willen einen Genuss entziehen, an welchen sie von Jugend auf gewöhnt war, den Verkehr mit gebildeten Männern? — Sie übersah dabei die Lust, welche

zwischen der Tochter des Millionärs und der Frau eines armen Hafarbeiter lag. —

Zur gewohnten Zeit trat Arthur ein, blieb, den Hut in der Hand, regungslos an der Schwelle stehen, und starre mit scheinbar unglaublichem Erstaunen zu Millie hinüber.

"Unsere neue Hausgenossin scheint Sie in Staunen zu setzen," bemerkte Gerta lächelnd. "Aber Sie kennen sie ja bereits und wissen auch, auf welche Weise sie in unser Haus kam, da Sie ja Zeuge waren, wie ihre arme Mutter sie Mr. Werner übernahm."

"Allerdings, ich war anwesend und, offen gestanden, ich staunte ebenso sehr über das Vertrauen, mit welchem Mrs. Smithson ihr Kind einem ihr scheinbar ganz fremden Manne ausführte, wie über die Bereitwilligkeit, mit welcher dieser eine solche Bürde auf sich nahm."

Gerta antwortete. "Das ist Mr. Wernes Art; es rast so leicht keiner vergebens seinen Beifall an."

"Mag sein — Männer überlegen derlei Dinge nicht so genau und Mr. Werner liebt die Kinder. Aber, wahrlich! Ma'am, daß Sie, die Sie vernünftig denken und, soviel ich weiß, durchaus keine Kinderfreundin sind, Ihr Haus und Herz ohne allen Widerspruch dem kleinen Eindringling öffnen, das ist mehr als edelmuthig! — Um nur Eins hervorzuheben, Ma'am, kennen Sie die Geschichte dieses Kindes?"

Der Nachdruck, welchen Arthur Winter auf die letzten Worte legte, verdroß die junge Frau.

"Welche Geschichte soll ein vierjähriges Kind haben?" fragte sie kurz.

"O, Sie verstehen — unter der Geschichte des Kindes begreift man auch wohl die seiner Eltern."

"Ehrliche Arbeit!" entgegnete Gerta mit einer Achselzucken. "Und wenn dem auch nicht so wäre — gleichviel! Für mich fängt jedes Menschen Geschichte erst mit ihm selber an."

"Diese edle Freiheit des Urtheils macht Ihrem Verstand und Ihrem Herzen gleich große Ehre," meinte Arthur sich verneigend. "Um so weniger aber lasse ich, wie Mr. Werner in seiner geradezu unbegreiflichen Vorliebe für das kleine Geschöpf so weit gehen könnte, Ihre Bequemlichkeit, Ma'am, der eines ganz fremden Kindes zu opfern."

Gerta's Stirn umwölkte sich mehr und mehr. Sie empfand Arthur's vertrauliche Redeweise wie eine Beleidigung.

"Ich bringe keine Opfer," sagte sie noch kürzer als zuvor. "Mr. Werner kann sein Brod theilen, mit wem es ihm beliebt."

Erlauben Sie, daß ich protestire, Ma'am, — nein! das kann er nicht! Die erste Pflicht jedes Mannes ist, vollständig ausreichend für die Bedürfnisse seiner Gattin zu sorgen, und das, — verzeihen Sie, daß ich es ausspreche, — thut Mr. Werner in keiner Weise. Ein Blinder sieht ja, daß Sie in ganz, ganz anderen Verhältnissen geboren wurden, als die sind, in welchen Sie hier leben. Um ihres Gatten willen entbehren Sie aller und jeder gewohnten Bequemlichkeit. Thut er da wohl recht, wenn er Ihnen in der Person dieses wenigstens Ihnen ganz freunden Kindes eine neue Last aufbürdet?"

Gerta erhob sich zornig, empört. Wie durste dieser Mann sich eine solche Sprache erlauben? Aber Arthur fühlte selbst, daß er zu weit gegangen.

"Verzeihen Sie, Madame," lenkte er daher rasch, noch ehe sie das Wort ergreifen konnte, ein. — "Ihr Vertrauen hat mich wahrlich nicht zu dergleichen Schlussfolgerungen berechtigt, aber die innere Empörung drängte sie mir gewaltsam auf die Lippen. Nochmals Verzeihung, Madame. Sie sind natürlich Herrin Ihrer Thaten und Gedanken. Die Freiheit, welche ich mir nahm, entsprang lediglich meinem warmen Interesse an Ihrem Wohlergehen. Deshalb — zurücktun Sie mir nicht — und sprechen wir von andern Dingen."

"Ja, sprechen wir von andern Dingen," wiederholte Gerta entschieden und da Millie aus ihrer Ecke herbeisam und sich an ihre Knie schmiegte, streichelte sie zärtlich den braunen Lockenkopf. "Sagen Sie doch selbst, ob ein Mensch diesem holden Geschöpfchen gram sein kann. — Dabei fällt mir ein, daß ich für Millie's Mittagsbrod zu sorgen habe. Ich bitte, mich zu entschuldigen."

Sie erhob sich. Es war ein Abschied in aller Form und Arthur dachte nicht daran, denselben zu übersehen. Die Saat des Missbrauchs war ausgestreut, — es handelte sich nur noch darum, ob sie aufschrecken und Blättern treiben werde. — Sie that es nicht.

(Fortsetzung folgt.)